

Zeitschrift:	NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden
Herausgeber:	Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden
Band:	5 (2014)
Artikel:	Flechten : faszinierende Vielfalt in der Bergwelt um Engelberg : auf den Spuren von Pater Fintan Greter (1899-1984)
Autor:	Dietrich, Michael / Danner, Elisabeth
Kapitel:	Glossar
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1006720

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glossar

Adern: Aderartige Erhebungen, die vorab in der Gattung *Peltigera* auf der Unterseite der Lappen vorkommen (Abb. S. 168).

Algenschicht: Schicht in heteromer aufgebauten Flechten, welche die Algen beherbergt (Abb. S. 59).

anthropogen: Von Menschen geschaffen

Apothecium: Fruchtkörper-Typ der Flechtenpilze, bei denen das Gewebe mit den Ascis und den darin eingeschlossenen Sporen scheibenförmig offen liegt. Apothecien sind oft schüsselförmig, können aber auch abgeflacht bis fast kugelig ausgebildet sein. Der Umriss ist meistens rund, seltener eckig, langgezogen oder verästelt.

Areolen: Kleine, durch mehr oder weniger deutliche Risse getrennte Felder der Lager von Krustenflechten

areoliert: Aus Areolen bestehend

Ascomyceten: Pilze, bei denen die Sporen in Ascis (Schläuchen) gebildet werden, also Schlauchpilze. Die allermeisten Flechtenpilze sind Ascomyceten.

Ascus: In den mehr oder weniger schlauchförmigen Ascis (Schläuchen) werden bei den Ascomyceten die Sporen gebildet (Abb. S. 64).

Basidiomyceten: Pilze, bei denen die Sporen auf Basidien (Ständern) gebildet werden, also Ständerpilze. Nur ganz wenige Flechtenpilze sind Basidiomyceten.

Bioindikation: Beurteilung eines Umweltzustandes mit Hilfe von lebenden Organismen

Cephalodien: Cyanobakterien enthaltende, oft schwarz gefärbte Strukturen auf dem oder im Grünalgen aufweisenden Flechtenlager (Abb. S. 68, 168, 173)

Cilien: Meist randliche, vor allem bei Blattflechten vorkommende, wie Wimpern gestaltete, oft schwarze Anhängsel (Abb. S. 68, 200, 204)

corticoll: Auf der Rinde von Bäumen, Sträuchern und Zergsträuchern wachsend

Cyanobakterien: Sie werden auch Blaulalgen genannt und stellen neben den Grünalgen die kleinere Gruppe der Flechten-Fotobionten.

Cyphellen: Wie ausgestanzte, rundliche, dem Gasaustausch dienende Öffnungen auf der Unterseite von Blattflechten (Abb. S. 69)

dorsiventral: Ober- und Unterseite der Lagerteile sind unterschiedlich gestaltet.

Eigenrand: Nur durch Pilzgewebe aufgebaute Berandung der Apothecien; er ist von mehr oder weniger gleicher Farbe wie die Apothecienscheibe.

endolithisch: Im Gestein wachsend

endophloeodisch: Im Holz wachsend

Eutrophierung: Eintrag und Anreicherung von Nährstoffen in einem Ökosystem

Fotobiont: Algen und Cyanobakterien, die in der Flechtensymbiose mit Hilfe des Sonnenlichtes Zucker aus Kohlendstoffdioxid und Wasser produzieren (Fotosynthese).

Fruchtkörper: Der geschlechtlichen Vermehrung dienende Organe des Flechtenpilzes; in ihnen werden die Sporen produziert.

Gefässpflanzen: Pflanzen mit spezialisierten Leitbündeln für den Wasser- und Nährstofftransport, nämlich Blütenpflanzen, Farne und Bärlappgewächse

Habitat: Lebensraum

heteromeres Lager: Flechtenlager, das in die verschiedenen, klar definierten Schichten Rinde, Mark und Algenschicht gegliedert ist (Abb. S. 59).

homöomeres Lager: Flechtenlager, das einen ungeschichteten, nicht in Rinde, Mark und Algenschicht gegliederten Lageraufbau besitzt (Abb. S. 59).

Isidien: Der ungeschlechtlichen Vermehrung dienende, berindete, kleine Auswüchse, in denen Algen- und Pilzpartner gemeinsam verbreitet werden (Einzahl Isidium).

isidiös: Mit Isidien

Lager: Körper der Flechte, auch Thallus genannt

Lagerrand: Durch das Flechtenlager gebildete Berandung der Apothecien; er ist von mehr oder weniger gleicher Farbe wie das Lager und enthält Algen.

leprös: Vollständig sorediös aufgelöstes Lager von Krustenflechten (Abb. S. 58, 181)

lichenicol: Auf Flechten wachsend

lichenisierte Pilze: In Symbiose mit Algen wachsende, flechtenbildende Pilze

Lichenologie: Flechtenkunde

Lichenometrie: Altersbestimmung mit Hilfe von Flechten

lignicol: Auf Holz wachsend

Mark: Lockere, aus Pilzhypfen aufgebaute, dem Gasaustausch dienende Gewebeschicht im Inneren von heteromeren Flechten (Abb. S. 59)

Nostoc: Gattung von frei lebenden und in Flechten vorkommenden Cyanobakterien mit bläulich-grünen, oft in Ketten angeordneten, kugeligen Zellen

Ostiolum: Kleine Öffnung, durch die bei den Perithecien die Sporen freigesetzt werden (Abb. S. 64).

ozeanisch: Klimacharakter, der sich durch hohe Niederschläge und relativ geringe Schwankungen im Jahresverlauf der Temperaturen auszeichnet.

Papillen: Kleine, gewölbte Auswüchse des Flechtenlagers

Perithecium: Fruchtkörper-Typ der Flechtenpilze, bei denen das Gewebe mit den Schläuchen (Asci) und den darin eingeschlossenen Sporen von der Fruchtkörperwand umschlossen ist. Perithecien sind kugelig bis birnenförmig und oft schwarz. Die Sporen werden durch eine kleine Öffnung (Ostiolum) frei gesetzt (Abb. S. 64, 130).

Pilzhypfen: Fadenförmige Einheiten, aus denen die Pilzgewebe aufgebaut sind.

Plenterung: Nachhaltige Art der Waldbewirtschaftung, die durch einzelbaumbezogene Eingriffe charakterisiert ist und dauerhaft Ernte, Durchforstung, Pflege und Verjüngung vereinigt; im naturnahen Plenterwald (Dauerwald) sind unterschiedlich alte Bäume aller Dimensionen kleinflächig gemischt.

Podetien: Vor allem bei der Gattung *Cladonia* auf dem schuppigen Lager ausgebildete Teile der Flechte, die mehr oder weniger in die Höhe ragen und die Fruchtkörper tragen (Einzahl Podetium).

Pseudocycphellen: Dem Gasaustausch dienende, weissliche, punkt- bis strichförmige oder vernetzte Durchbrüche in der oberflächlichen Rinde von Flechten (Abb. S. 69, 156, 157, 165)

Pyknidien: Als Punkte, Warzen oder zylindrische bis birnenförmige Auswüchse erkennbare Organe des Pilzpartners, in denen ungeschlechtlich Pyknosporen produziert werden (Abb. S. 66, 176, 219).

Pyknosporen: Der ungeschlechtlichen Vermehrung des Pilzes dienende Verbreitungseinheiten; als Spermatien dienen sie wahrscheinlich auch der geschlechtlichen Vermehrung.

Reif: Oberflächlicher, meist weisser, zuckerig bis mehlig erscheinender Belag auf dem Lager oder den Fruchtkörpern (Abb. S. 68, 90, 205)

Rhizinen: Wurzelähnliche, nur der Anheftung dienende Organe auf der Unterseite von Blattflechten (Abb. S. 67, 168)

Rhizinomorphen: Den Rhizinen ähnliche Strukturen, die nicht der Anheftung dienen.

Rinde: Als Ober- und Unterrinde vorkommendes, dem Abschluss der Flechte dienendes Pilzgewebe bei heteromer aufgebauten Flechten (Abb. S. 59)

saxicol: Auf Gestein wachsend

Scheibe: Meist runde, seltener eckige bis langgezogene Oberfläche der Apothecien

s.l.: In der Taxonomie Abkürzung für sensu lato = die Art im weiteren Sinne (im Gegensatz zu s.str. = sensu stricto = die Art im engen Sinne)

Sorale: Der ungeschlechtlichen Vermehrung dienende, Soredien produzierende Strukturen unterschiedlicher Form

Soredien: Ungeschlechtlich in Soralen produzierte, der Vermehrung dienende, unberindete Körner, in denen Algen- und Pilzpartner gemeinsam verbreitet werden (Einzahl Soredium).

sorediös: Mit Soredien

Spermatien: Sehr kleine, häufig stabförmige oder ovale Zellen, die als männliche Befruchtungselemente dienen.

Sporen: Geschlechtlich entstandene, der Vermehrung dienende Verbreitungseinheiten des Flechtenpilzes (Abb. S. 64)

subsp.: Abkürzung für Subspecies, das bedeutet Unterart.

Symbiose: Zusammenleben zweier unterschiedlicher Organismen zum gegenseitigen Nutzen

Taxon: Systematisch definierte Einheit von Lebewesen (Mehrzahl Taxa), z.B. Klasse, Ordnung, Familie, Gattung, Art, Unterart

Taxonomie: Hierarchische Klassifikation von Organismen in Kategorien (Taxa)

terricol: Auf Boden wachsend

Tomentum: Haarig-filzig gestaltete Fläche auf der Unterseite von Blattflechten (Abb. S. 69)

Trentepohlia-Algen: Frei lebende und in Flechten vorkommende Grünalgen, die aufgrund ihres Carotinengehalts orange erscheinen.

var.: Abkürzung für Varietät, taxonomische Rangstufe unterhalb der Unterart

Vorlager: Vor allem randlich vorkommendes, dünnes, meist schwarzes Pilzgewebe bei Krustenflechten (Abb. S. 67, 139, 143)

Zentralstrang: Aus Pilzgewebe bestehende, zentrale Verstärkung im Lager der Bartflechten-Gattung

Usnea